Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

Strafvollzugsrecht
(9)

Dr. Michael Kilchling

Max Planck Institute for Foreign and International Criminal Law
http://www.mpicc.de

Problem Überbelegung

- **BGH, Urteil vom 4. 11. 2004, BGHZ 161, S. 33, HRRS 2004 Nr. 987**

- Feststellung der Strafvollstreckungskammer: die gemeinsame Unterbringung von fünf Gefangenen für zwei Tage in einem nachts verschlossenen, 16 qm großen Haftraum bei Abtrennung der Toilette nur mit einem Sichtschutz ist rechtswidrig und verstößt gegen das Gebot menschenwürdiger Unterbringung (Art. 1, 2 Abs. 1 GG)

- Klage gemäß § 839 BGB i.V. mit Art. 34 GG auf Schmerzensgeld (§ 847 BGB a.F. = § 253 Abs. 2 BGB n.F.): Genugtuungsfunktion des "Schmerzensgeldes" (Rechtsbehelf zur Abwehr von Persönlichkeitsverletzungen, BVerfG NJW 2000, S. 2187 f.)

- **BGH, Urteil vom 4. 11. 2004, BGHZ 161, S. 33, HRRS 2004 Nr. 987**
- Bindungswirkung der rechtskräftigen Entscheidung der Strafvollstreckungskammer im Verfahren nach § 109 StVollzG für den Amtshaftungsprozess
- Organisationsverschulden des Landes
- Pro Tag kann ein Gefangener 200 € Schmerzensgeld beanspruchen (Vorinst. LG Hannover, StV 2003, S. 568 mit Anm. Lesting)

- **BGH, Urteil vom 4. 11. 2004, BGHZ 161, S. 33, HRRS 2004 Nr. 987**

- Allerdings BGH: nicht aus jeder Beeinträchtigung der Menschenwürde folgt ein Schmerzensgeldanspruch; ein gewisses Mindestmaß muss die Beeinträchtigung erreichen; auch die gerichtliche Feststellung der Rechtswidrigkeit kann der Genugtuung dienen

- Verweis auf Rechtsprechung des EGMR zur Wiedergutmachung durch Geldersatz (Art. 41 EMRK) nach Verstößen gegen Art. 3 EMRK:
  - » Urteil vom 16. Dezember 1997, Raninen ./. Finnland
  - » Urteil vom 19. April 2001, Peers ./. Griechenland

- Verfassungsbeschwerde erfolglos (Nichtannahmebeschluss vom 27.12.2005, ZfStrVo 2006, S. 183 ff. m. Anm. Gazeas)

- Ähnliche Entsch. durch LG Koblenz, ZfStrVo 2006, S. 181 ff.

Der Haftraum

Fragestellungen zum Haftraum

- **Architektur des Haftraums**
- **Größe des Haftraums**
- **Ausstattung des Haftraums**
- **Kontrolle des Haftraums**

Fotos mit freundlicher Genehmigung von Jürgen Chill | www.juergenchill.com/photography.htm

Die Größe des Haftraums

- **Das Strafvollzugsgesetz enthält keine genauen Angaben**
- **European Prison Rule 15: "a reasonable amount of space"**
- **Rechtsprechung:**
  - LG Bremen (Abschiebehaft): Unterbringung von 5 Gefangenen auf etwa 18 m² ist menschenunwürdig (InfAuslR 1995, S. 67 ff.)
  - OLG Frankfurt, StV 1986, S. 27: Unterbringung von 3 Gefangenen auf ca. 12 m² ist verfassungswidrig
  - LG Braunschweig, NStZ 1984, S. 286: Haftraum von etwa 8 m² für 2 Gefangene ist verfassungswidrig
  - Zuweisung eines mehrfach belegten Einzelhaftraums verstößt gegen Art. 1 GG (Achtung der Menschenwürde) und Art. 3 EMRK (Verbot menschenunwürdiger Behandlung), sofern die Toilette nicht abgetrennt oder nicht gesondert entlüftet wird, oder sofern nicht pro Gefangenen mindestens 18 m³ Luftraum und 7 m² Bodenfläche vorhanden sind (OLG Frankfurt, NJW 2003, S. 2843; ähnlich OLG Celle, NStZ-RR 2003, 316)

Die Größe des Haftraums

- Verstoß gegen Menschenwürde bei Doppelbelegung, wenn WC lediglich durch Vorhang abgetrennt ist (OLG Karlsruhe bzgl. 9,09 m², OLG Hamm bzgl. 8,8 m²; beide Entsch. in StVert 2006, S. 706 ff.)
- Räumliche Abtrennung des WC bei Mehrbettzellen grds. erforderlich, bei Einzelzellen grds. nicht:
  - » zulässig ist Doppelbelegung bei 12 m² im offenen Vollzug: Tag und Nacht offene Türen, sanitäre Anlagen auf dem Flur
  - » Zulässig ist Dreierbelegung in Zweibettzimmer von 14 m² in Landeskrankenhaus: separates WC; Küche, Hobby- und weitere Aufenthaltsräume auf dem Flur
  - » BVerfG (2 BvR 939/07, 2 BvR 2354/04 u. 2 BvR 2201/05 v. 13.11.2007)

Ausstattung des Haftraums

- **Grundsätze**
  - Anstalt stellt die Grundausstattung des Haftraums, § 144
  - Anspruch auf angemessene Ausstattung mit persönlichen (eigenen) Gegenständen, § 19 Abs. 1
    - » Insbes. Lichtbilder und Erinnerungsstücke von persönlichem Wert
- **Beschränkungen, § 19 Abs. 2**
  - Behinderung der Übersichtlichkeit des Haftraums
  - Gefährdung der Sicherheit und Ordnung

Grundausstattung

Angemessener Umfang

- **Auslegungsgrundsätze**
  - Menschenwürdige Gestaltung der Privatsphäre, abgeleitet aus dem Angleichungsgrundsatz (§ 3 Abs. 1)
    - » Selbständige Gestaltung
    - » Individuelle, persönliche Umgebung
    - » Grundbedarf (Bett, Tisch, Schrank, Stuhl etc.)
    - » Persönliche Dinge (Bilder etc.), die nicht durch andere Rechte umfasst sind (z.B. Bücher für Ausbildungszwecke oder Gegenstände zur Freizeitgestaltung, vgl. § 70 Abs. 1; religiöse Schriften und Gegenstände § 53 Abs. 2, 3; Zeitschriften und Zeitungen § 68; Rundfunk und Fernsehgeräte § 69; persönlicher Gewahrsam § 83)
  - Vereinbarkeit mit räumlichen Voraussetzungen
  - Haftdauer kann im Einzelfall beachtlich sein

Eigene Sachen

- **Nicht nur Gegenstände, die der Gefangene mitgebracht hat, sondern auch solche, die grundsätzlich vom Gefangenen erworben werden können.**

- **Insoweit entspricht dem Recht des Gefangenen auf angemessene Ausstattung der Zelle die Verpflichtung der Anstalt, dem Gefangenen die Anschaffung von Gegenständen zu ermöglichen (OLG Zweibrücken, NStZ 1986, S. 477)**

- **Eigene Sachen sind nicht nur Ausstattungsgegenstände, sondern auch Gebrauchsgegenstände**

Gestaltung des Haftraums

- **Gestaltungsfreiheit wie ein Mieter?**
- **Wohnliche Ausgestaltung des Haftraums?**
  - Gegenstände "einfachen" Wohnkomforts
  - Dem Ermessen sind Grenzen gesetzt durch Art. 1 GG (Menschenwürde), das Verbot unmenschlicher oder erniedrigender Strafe (Art. 3 EMRK), die Europäischen Mindestgrundsätze
  - Zelle muss nicht "komfortabel" sein (BVerfG 2007, aaO.)

Beschränkungen

- **Durch Behinderung der Übersichtlichkeit**
  - Durchsuchung
  - Versteckmöglichkeiten
    - » Teppichboden, Gardinen, Wandbehänge, etc.
- **Sicherheit/Ordnung**
  - Konkretisierung der Gefahr
    - » Tierhaltung?
    - » Tauchsieder/Haartrockner/Höhensonne?
    - » Kaffeemaschine/Kühlschrank?
    - » Wertvolle Armbanduhr?
    - » Leselampe?
- **Tendenziell großzügige Anlage des Gesetzes versus Erfindungsreichtum fluchtwilliger Gefangener**

Beispiel: Leselampe

- **OLG Stuttgart NStZ 1988, S. 574 f.**
  - Eine Strafgefangene beantragt eine Leselampe für die Zelle
  - Vollzugsanstalt lehnt ab, da die Gefangene, die wegen terroristischer Straftaten verurteilt worden war, gefährlich sei. Die Leselampe setze einen elektrischen Anschluss voraus, der aber zur Gefährdung von Bediensteten und der Strafgefangenen selbst missbraucht werden würde (ohne dass allerdings Missbrauchsrisiko oder Gefährdung konkretisiert worden wären).
  - Bei Annahme einer konkreten Gefahr: Abwägung zwischen Grad der Gefahr einerseits und den Interessen der Gefangenen sowie dem Vollzugsauftrag "Angleichung der Lebensverhältnisse" andererseits

Ausstattung des Haftraums

Keine Weihnachtsbäume im Strafvollzug

http://www.kostenlose-urteile.de/newsview1528.htm

Verfahrensfragen

- **Wie geht ein Gefangener vor, wenn er einen bestimmten Gegenstand (z.B. Teppich) für den Haftraum will?**

- **§ 83 Abs. 1: Gewahrsam an Sachen nur mit Genehmigung der Vollzugsbehörde**
    - » Ausnahme: Sachen von geringem Wert, die von anderen Gefangenen angenommen werden

→ Antrag bei der Strafvollzugsleitung

- – Voraussetzungen des § 19 Abs. 1: Der Gefangene darf seinen Haftraum in angemessenem Umfang mit eigenen Sachen ausstatten
    - » eigene Sachen, auch solche Sachen, die der Gefangene mit eigenen Mitteln erwerben kann
    - » angemessener Umfang: unbestimmter Rechtsbegriff

Unbestimmter Rechtsbegriff

- **Rechtsbegriffe sind grundsätzlich durch das Gericht überprüfbar**
- **Aber: Der Verwaltung bleibt ein**
  - » Beurteilungsspielraum, der mehrere Handlungsoptionen enthalten kann
- **Das Gericht überprüft, ob**
  - » Vollständig ermittelter und zutreffender Sachverhalt
  - » Richtiger Begriff des Versagungsgrundes
  - » Grenzen des Beurteilungsspielraums eingehalten

Rücknahme einer Erlaubnis

- **Regeln über den begünstigenden Verwaltungsakt**
  - Vertrauensschutz, folgt aus dem Rechtsstaatsprinzip
  - Der Bürger soll sich grundsätzlich darauf verlassen dürfen, dass eine einmal (auch zu Unrecht) gewährte Rechtsposition auch Bestand hat
  - Bei einem Widerruf ist zu fragen, ob dieses Vertrauen enttäuscht werden darf
    - » Erforderlich ist eine Abwägung der Interessen des Bürgers am Bestand und des Gemeinwohls/der Anstaltssicherheit
    - » Dabei ist (bezogen auf den konkreten Fall) einzubeziehen, ob der Gefangene Anlass zu Misstrauen gegeben hat

Türspion

- **Darf Türspion von innen abgedeckt werden?**
- **Interessenkonflikt zwischen Kontrolle und Privatsphäre**
  - Recht auf Privatsphäre (Art. 2, 1 GG)
  - Verschiedene Auffassungen
    - » Grundsätzliche Zulässigkeit des Türspions
    - » Abdecken ist erlaubt, jedenfalls bei nicht flucht- oder suizidgefährdeten Gefangenen
    - » Aber: § 88 Abs. 1 Nr. 2 für die Nachtzeit
    - » Gebrauch eines Türspions tagsüber nur unter den Voraussetzungen des § 4 Abs. 2 S. 2

Namensschilder

- **Verstoß gegen informationelle Selbstbestimmung (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG)?**

- **Interessenkonflikt mit der Organisationshoheit der Anstalt**
  - » Problemlose Abgrenzung der Raumzuteilungsverhältnisse
  - » Geordnetes Zusammenleben in der Anstalt
  - » BVerfG, ZfStrVo 1997, S. 111 ff.

Bekleidung im Strafvollzug

- **§ 20 Abs. 1: Der Gefangene trägt Anstaltskleidung**
- **Allerdings:**
- **§ 20 Abs. 2 S. 1: bei Ausführung, wenn keine Fluchtgefahr besteht**

  → Anspruch zum Erwerb, wenn der Gefangene nicht mehr über ordentliche und tragfähige Kleidung verfügt;
  es muss zumutbar sein, sich damit in der Öffentlichkeit zu zeigen
  (OLG Karlsruhe, ZfStrVo 2006, S. 299 = NStZ 2006, S. 62)

- **§ 20 Abs. 2 S. 2: im übrigen im Ermessen des Anstaltsleiters, das Tragen von eigener Kleidung zu gestatten (auf eigene Kosten)**
- **Angleichungsgrundsatz zu beachten**
- **Ökonomische Belange der Strafvollzugsanstalt**

Bekleidung im Strafvollzug

- **I.d.R. kein Anspruch**
- **Ausnahmen in § 20 Abs. 2 abschließend geregelt**
  - Ausführung gem. § 11 Abs. 1 Nr. 2
- **Daher kein Fall des § 4 Abs. 2 S. 2 (KG, ZfStrVo 2006, S. 308 f.)**
- **Gleiches muss analog gelten für**
  - Ausgang gem. § 11 Abs. 1 Nr. 2
  - Urlaub, Ausgang, Ausführung, Vorführung gem. §§ 35 u. 36

Bekleidung im Strafvollzug

- **KG, ZfStrVo 2006, S. 308 f.**
- **Anspruch auf persönliche Kleidungsstücke im Tarnstil?**
  - Herkunft aus militärischem/paramilitärischem Kontext heute nicht mehr maßgebend, heute eher modische Adaption
  - Ursprüngliche Zweckbestimmung (Unsichtbarkeit für den Feind) heute ebenfalls nicht mehr maßgebend
  - Aber: uniformähnliches Erkennbarkeitsmerkmal gewaltbereiter Gruppen und politischer Extremisten
  - Und: Symbolisch aggressiv aufgeladene Anmutung ('Combat'-Kleidung), die auch dann Kampfbereitschaft ausstrahlt, wenn der Träger nur modischen Neigungen folgt
  - Und: insgesamt dem auf den Abbau von Aggressionen ausgerichteten Vollzugsziel nicht förderlich

Bekleidung im Strafvollzug

- **Umfang:**
  - Unterwäsche u. Oberbekleidung
  - Arbeitsbekleidung
  - Freizeitbekleidung
  - Sportbekleidung
  - der verrichteten Arbeit angepasste Kleidung
  - der Jahreszeit angepasste Kleidung
- **Problematisch: mancherorts keine 'eigenen' Stücke bei der Gefängniskleidung**

Begründung von Gefängniskleidung

- **Stigmatisierung/Degradierung**
- **Sichtbarkeit/Kontrolle**
- **Ökonomie**

Verpflegung

- **§ 21**
  - Anspruch auf Anstaltsverpflegung (Vollverpflegung einschl. Getränke)
  - S. 1: ärztliche Überwachung
  - S. 2: besondere Kost (Diät) nach ärztlicher Anordnung
  - S. 3: Rücksicht auf religiöse Speisevorschriften
- **Die Verpflegung darf auf keinen Fall ein Strafübel darstellen**
- **Praxis**
  - Vollwertige Ernährung nach den Erkenntnissen der modernen Ernährungslehre (VV Nr. 1 Abs. 2)
  - Qualitativer Maßstab: Bundeswehr, Krankenhäuser, Mensen, Werkskantinen

Verpflegung

- **Praxis (Forts.)**
  - Regelmäßig vegetarisches Alternativessen im Angebot
  - Zumeist religiöse Speiseangebote für die wichtigsten Glaubensrichtungen (islamisch, jüdisch, buddhistisch)
  - Ansonsten Recht der betroffenen Gefangenen auf Selbstverpflegung (auf eigene Kosten)
  - Religionsbezogene Essensvorschriften schließen auch das Bemühen ein, religiös bedingte Zeitpunkte zu respektieren (OLG Koblenz, ZfStrVo 1995, S. 111)
  - Extra-Regelung für hohe religiöse Feste (VV Nr. 2)
  - Allgemeine ernährungsbedingte Lebensrisiken (z.B. BSE-Gefahr) hat der Gefangene hinzunehmen (OLG Hamm, NStZ 1995, S. 616)

Verpflegung

- **Recht auf Selbstverpflegung?**
  - Nur bei U-Haft, Nr. 20 Abs. 2 UVollzO
  - Ansonsten im Ermessen der Anstalt
  - Soweit keine Beeinträchtigung der Sicherheit und Ordnung
  - Im offenen u. Wohngruppenvollzug häufig Ausstattung mit Küchen
  - Ergänzende Verpflegungsmöglichkeiten durch Einkauf (§ 22) bzw. Paketempfang (§ 33)

- **Umfang**
  - Kein einheitlicher Tagessatz
  - In Deutschland ca. € 3,- (z.B. Rhl.-Pf. 2003: € 2,96)
  - In der Schweiz: ca. CHF 12,- (z.B. Zug)